

Bürgergemeinde Liestal

Bürgergemeinde Liestal, Rosenstrasse 14, 4410 Liestal, T 061 927 60 10, info@bglial.ch, www.bglial.ch



Ausbildungsort Wald



Von Serge Witschi, Forstwart/Berufsbildner

Die Ausbildung im Forst ist schon etwas Besonderes. Die angehenden Berufsleute (Forstwart/in), die sich ein warmes und trockenes Schulzimmer gewohnt sind, müssen ab dem ersten Tag des Lehrbeginns bei jeder Witterung draussen schwere körperliche Arbeit verrichten. Sie müssen durch unwegsames Gelände laufen, es ist laut, anspruchsvoll und körperlich sehr anstrengend. Hinzu kommt, dass von Anfang an ein hohes Mass an Selbstständigkeit gefordert wird. Da kann man sich fragen, warum wählt ein junger Mensch eigentlich diesen Beruf?

Nun die Antwort ist ganz einfach, der Arbeitsplatz Wald bietet eben auch ein einmaliges Lernfeld und auch noch ein Stück Freiheit. Die Arbeit ist sehr sinnvoll. Man lernt, wie ein Ökosystem funktioniert, durchlebt alle Jahreszeiten «live» und das bringt einem nicht nur beruflich etwas, sondern auch sehr viel für die persönliche Entwicklung.

Die Holzernte stellt einen grossen und sehr wichtigen Teil der Ausbildung dar. Diese Arbeit ist gefährlich. Beim Fällen und Auf-rüsten von Bäumen ereignen sich im Forst die meisten Unfälle. Es ist deshalb sehr wichtig, dass die Lernenden ab dem ersten Tag geschult werden, Gefahren zu erkennen. Denn wer eine Gefahr erkennt, kann damit auch umgehen. Dabei ist es sehr wichtig, das die Lernenden keine Angst aufbauen, sondern Respekt entwickeln und dann mit der nötig-

ten Technik ruhig und überlegt an die Arbeit gehen. Zu Beginn der Lehre dürfen Lernende Bäume nur unter Anleitung fällen. Im Laufe der Lehrzeit wird die Selbstständigkeit «step by step» gesteigert. Es finden dann interne Kompetenznachweise statt, eine Art «Prüfung», bei welcher in einem Protokoll der Ausbildungsstand festgehalten wird. Erst wenn alle «Ampeln auf Grün» sind, darf der Lernende selbständig und ohne Aufsicht des Berufsbildners einen Baum fällen. Das alles braucht sehr viel Zeit und Betreuung durch den Berufsbildner. Aber es lohnt sich, denn Bäume fällen ist ein ganz tolles Erlebnis. Das zeigt sich auch immer wieder bei Demonstrationen vor Besuchern bei Waldgängen.

Im Forstbetrieb der Bürgergemeinde Liestal werden die Lernenden einer eigenen Ausbildungsgruppe zugeteilt. Zusammen mit ihren Ausbildnern erledigen sie in dieser Gruppe Aufträge der gesamten Aufgabenpalette, von Aufforstungen über Jungwaldpflege bis hin zu ganzen Holzschlägen. So haben die Berufsbildner, aber auch die Lernenden, optimale Bedingungen um zu lehren und zu lernen. Das ist zeit- und kostenintensiv. Damit das Ganze am Anfang ohne Leistungsdruck geschehen kann, wird ein interner Leistungsauftrag definiert, d.h. pro Lehrling werden dem Forstbetrieb pauschal CHF 15'000.00 gutgeschrieben. So hat man die Möglichkeit, die Ausbildung optimal zu planen und für die Lehrlinge individuelle Lehrpläne zu erstellen. Nicht alle Lernenden sind gleich schnell und jeder hat verschiedene Stärken und Schwächen. Kommt ein Lernender aus einem überbetrieblichen Kurs (ük) zurück in den Betrieb, ist es wichtig, dass er das dort Erlernete möglichst bald vertiefen und anwenden kann. Nur so werden Fach- und Methodenkompetenzen gefestigt. Der Erfolg der Ausbildung hängt aber nicht nur von der Ausbildungsgruppe ab. Die Lernenden sollen auch mit anderen Gruppen des Forstbetriebes oder bei Forstunternehmer zum Einsatz kommen. Das ist wichtig, um Verantwortung, Selbstständigkeit und Praxis zu fördern. Der gesamte Betrieb ist also

für die Ausbildung mitverantwortlich. Aber zu guter Letzt trägt selbstverständlich auch die lernende Person einen ganz wesentlichen Teil zum Erfolg bei.

Auch die überbetriebliche Zusammenarbeit spielt eine wichtige Rolle. Die Bürgergemeinde Liestal organisiert jedes Jahr einen Lehrlingsaustausch mit zwei Forstbetrieben aus dem Wallis. Die Lernenden kommen im Winter, wenn es im Gebirge viel Schnee hat, zu uns nach Liestal. Hier lernen sie, wie man Laubholz fällt oder Waldränder und andere Biotope pflegt. Laubholz zu fällen ist im Vergleich zum Nadelholz anspruchsvoller. Im Wallis gibt es fast nur Nadelholz. Die Lehrlinge aus Liestal gehen dann im Sommer ins Wallis, wo sie bei Lawinverbauungen oder beim Instandhalten von Wanderwegen und weiteren Aufgaben im Tourismusbereich mithelfen. Dieser Austausch ist nicht nur für die Fachkompetenz der Lehrlinge wichtig, sondern auch für ihre persönliche Entwicklung, so sehen sie andere Betriebe und kommen auch mal aus ihrem «Nest» heraus.

Ausbilden bedeutet nicht nur Fachwissen zu vermitteln und Erfahrungen weiterzugeben, oft geht es auch darum, die Lernenden bei der Entwicklung vom Jugendlichen zum Erwachsenen zu begleiten und teilweise auch zu unterstützen. Dabei gilt der Grundsatz «Halt haben, Halt geben aber auch halt sagen». Es ist eine sehr befriedigende Aufgabe, man gibt viel, erhält aber auch meistens viel zurück. Und wenn es gelingt, einen jungen Menschen für etwas zu begeistern, steigt seine Motivation und sein Engagement fast ins Unermessliche und es gibt nichts Begeisterungsfähigeres als einen Jugendlichen. «Umgekehrt ist aber auch gefahren», sie können manchmal auch «bockiger» als ein sturer Esel sein. Eigentlich gibt es nichts Schöneres, als auszubilden und damit schaffen wir auch noch das fachliche Fundament für die forstliche Zukunft. Es ist also eine sehr sinnvolle Investition, denn die Branche braucht guten Nachwuchs und dieser wächst nun mal nicht auf Bäumen.

Aus dem Bürgerrat

Der Bürgerrat hat sich an seiner Sitzung vom 12. Februar 2019 mit dem Fahrplan der Revision der Gemeindeordnung und des Personalreglements beschäftigt. Der Grund für die Revision der Gemeindeordnung liegt darin, dass vorgesehen ist, die Rechnungsprüfungskommission in die Bürgerkommission (Büko) zu integrieren. Die Anzahl der Mitglieder der Büko soll dabei gleich bleiben und es sollen aber neu zwei Subkommissionen (RPK und GPK) gebil-

det werden. Beim Personalreglement drängen sich ein paar Anpassungen im Zusammenhang mit der Pensionskasse auf und der Rat möchte auch das Lohnsystem anpassen und weitere nötige Anpassungen vornehmen, so dass das Reglement aktualisiert und zukunfts-tauglich ist. Die Gemeindeordnung muss vor die Urne, das Reglement kann von der Bürger-gemeindeversammlung verabschiedet werden. An der nächsten BGV vom 24. Juni

2019 wird ein erstes Mal über das Geschäft informiert. Im Weiteren hat der Rat den ersten Entwurf der Rechnung 2018 zur Kenntnis genommen. Das Resultat ist sehr erfreulich, der Ertragsüberschuss liegt deutlich über dem Budget. Beim Einbürgerungswesen wurden fünf Protokolle von Einbürgerungsgesprächen genehmigt und ein Verfahren abgeschlossen. Die nächste Bürgerratssitzung findet am 19. März. 2019 statt.

Terminkalender der Bürgergemeinde 2019

Mittwoch, 1. Mai 2019

Mittwoch, 15. Mai 2019

Montag, 27. Mai 2019

Montag, 24. Juni 2019

Donnerstag, 01. August 2019

Montag, 23. September 2019

Samstag, 19. Oktober 2019

Montag, 25. November 2019

Maibummel

Rottenversammlungen

Banntag

Bürgergemeindeversammlung

Bundesfeier auf Sichern

Bürgergemeindeversammlung (Eventualtermin)

Herbstbummel

Bürgergemeindeversammlung

Bürgergemeindeversammlung

Die nächste Bürgergemeindeversammlung (Eventualtermin) vom 25. März 2019 findet **NICHT** statt.



Warten auf Outdoor-Saison

Obwohl erst Ende Februar, konnten wir unsere Gäste bei wärmendem Sonnenschein schon auf der Terrasse bedienen. Wir spüren, dass es für unsere Gäste ein grosses Bedürfnis ist, wann immer möglich, ihre Zeit auf dem Sichernhof draussen zu verbringen.

Um uns auf die warme Saison vorzubereiten und noch mehr Outdoor-Angebote offerieren zu können, haben wir neue Lounge-Möbel angeschafft. Hinter unserem Saal haben unsere Gäste dann die Möglichkeit, bequem einen Apéro zu geniessen.

Wir hoffen auf einen sonnenreichen, warmen Frühling und freuen uns auf Ihren Besuch.

Patrick Class und Verena Hofer

HOLZ UND MEHR!
...jetzt bequem in unserem neuen
Online Shop bestellen.

**BÜRGERGEMEINDE
LIESTAL**
061 927 60 10 | www.bglial.ch